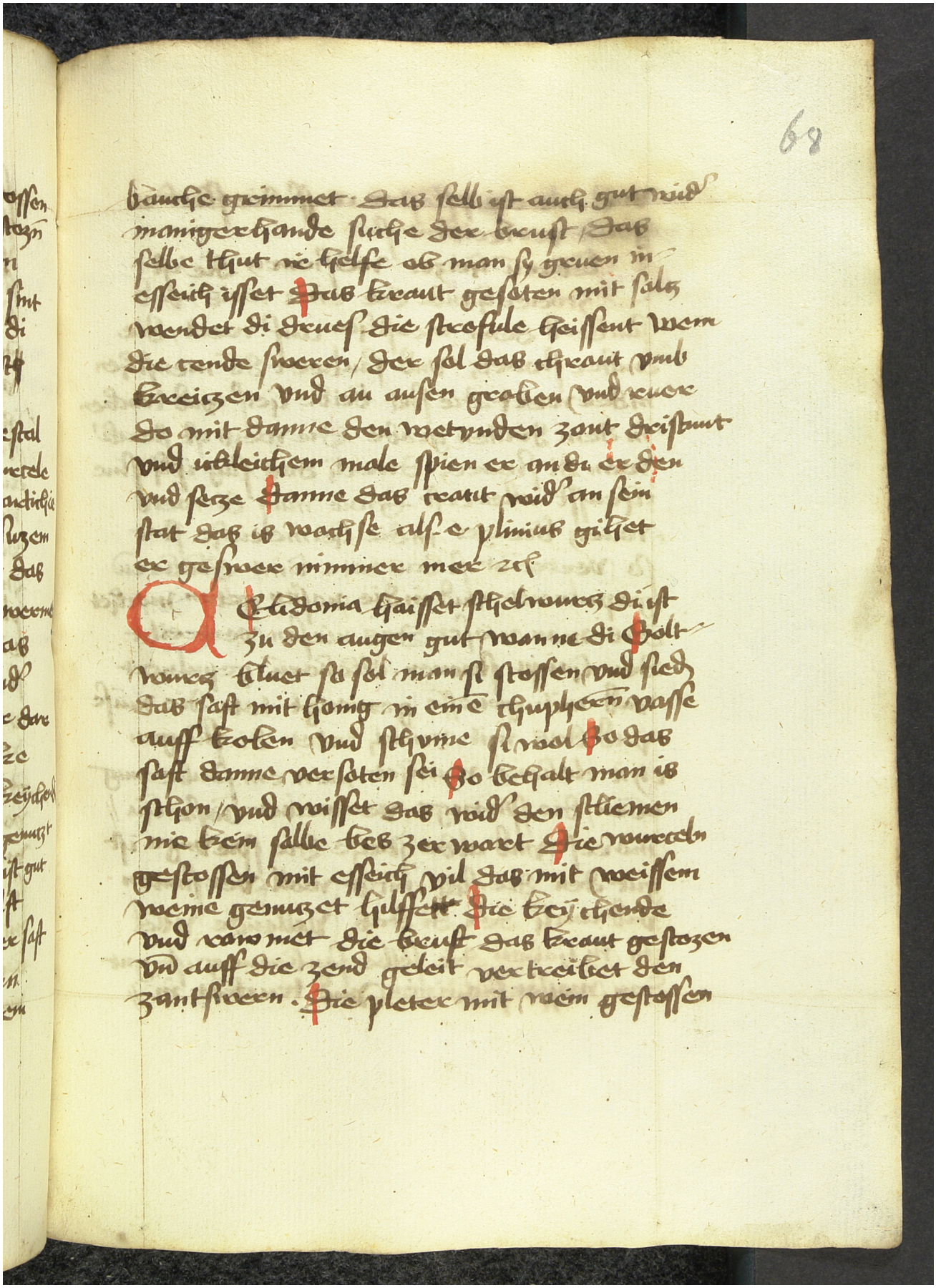
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8175
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



68

hauche geimmet. Das selb ist auch gut wid
manigerhande suche der brust. Das
selbe thut ie helfe ob man sy geuen in
esseich isset. Das kraut gesoten mit salz
wendet di deuch die scrofule heissent wem
die rende swerren. Der sol das chraut vnd
kreizen vnd an aufen geslien vnd euer
do mit damme den wetvnden zant dreistant
vnd ietleichem male spien er an di er den
vnd setze damme das kraut wid an sein
stat. Das is wartisse alse plinius gibet
er gewer nimmer mer zu

Celidonia haisset stichwurtz. Di ist
zu den augen gut. Wanne di Holt
wurtz kluet so sol man si stossen vnd sich
das saft mit honig in eine chuphern vasse
auff kolen vnd stichvme si wol. So das
saft damme versoten sei. So behalt man is
schon. vnd wisset das wid den stiemen
nie kein salbe bes zer wart. Die wurtzn
gestossen mit esseich vil das mit weissem
weine genutzet hulfett. Die kreischende
vnd warmet die brust. Das kraut gestozen
vn auff die zend geleit vertreibet den
zantswerren. Die pleter mit weim gestossen